

KULTURLABOR/Modul 1/IN&OUT
1. Halbjahr 2013/14

Klasse 8b: „Die Brück’ am Tay“.

Eine multimediale Collage zum Thema „Äußere Katastrophe und innere Zerstörung“.

Lehrerteam: Fr. von Trotha, Musik & Fr. Siedschlag, Fachleitung Bildende Kunst

Kooperationspartnerin: Fr. Katrin Wiener, Videokünstlerin

Ausgangspunkt für das Projekt ist die *Ballade* von Theodor Fontane „Die Brück’ am Tay“. Dieser Text bezieht sich auf ein *historisches Ereignis*: den *Einsturz einer Eisenbahnbrücke* in Schottland im Jahre 1879. Fontane erfindet in diesem Zusammenhang drei geheimnisvolle Geister, welche die Begeisterung für die neue Technik nicht teilen. Für sie sind die Erfindungen der Menschen „Tand“, also überflüssig. Die Schüler der 8b zeigen in ihrer Collage das Geschehen aus verschiedenen Perspektiven.



Klasse 8a: „DEDE KORKUT“

Lehrerteam: Fr. Dr. Ruthemeier, Musik & Fr. I. Kühl, Fachleitung Darstellendes Spiel

Kooperationspartner: Maxim Gorki Theater

Ein Teilprojekt eines großen Vermittlungsprojekts zur Musiktheaterproduktion DEDE KORKUT unter Leitung des Komponisten Marc Sinan, Josefine Rückert, Philipp Schoof, den Dresdner Sinfonikern in Kooperation mit dem Maxim Gorki Theater sowie Mizgin Bilmen, Regieassistentin am Maxim Gorki Theater.

Das Theaterstück zu Dede Korkut der Klasse 8a wurde als Teilprojekt der Werkstattpräsentation "Armes Monster/Böser Held?" am 15. Februar 2015 im Maxim-Gorki-Theater auf der großen Bühne aufgeführt.



Dede Korkut ist ein singender und Laute spielender Weiser. Seine Erzählungen genießen in der Türkei und in zentralasiatischen Ländern einen Stellenwert wie hierzulande das Nibelungenlied. Es wird angenommen, dass das Epos des Dede Korkut seit dem 15. Jahrhundert schriftlich überliefert ist.

Dede Korkut besingt in seiner 8. Heldenerzählung, wie der einäugige Tepegöz, der das Kind einer brutalen Vergewaltigung ist, hineingeworfen wird in eine ihm fremde Welt. Von den anderen verstoßen wird er zum erbitterten Feind derer deren Anerkennung er vergeblich begehrt. Dieser dramatische Konflikt bildet die Grundlage des Projektes, das sich als ein Gesamtwerk aus Musik und Theater versteht. Szenisch dargestellt wird der Mythos von den Schülern der Klasse 8a in insgesamt sechs Bildern, die jeweils ihre eigene Interpretation und Sichtweise der Erzählung zeigen.

Klasse 7b: "... watch the children play ..."

Selbst entwickelte szenische Darstellungen und Rhythmen ausgehend von dem Lied "As Tears Go By" (Rolling Stones).

Lehrerteam: Fr. Janzen, Bildende Kunst & Fr. Borchart, Fachleitung Musik
Kooperationspartnerin: Magda Korsinsky, Choreografin

Im letzten halben Jahr haben die Schüler der 7b Szenen, Rythmen und Klänge entwickelt, die an das Stück "As Tears Go By" von den Rolling Stones anknüpfen. In dem Lied geht es um eine Person, die wehmütig spielende Kinder beobachtet und dabei merkt, wie lange die eigene Kindheit schon her ist. Auch die Schüler der 7b sind jetzt schon Jugendliche, stellen aber auf der Bühne spielende Kinder dar.



Klasse 7a: Tanzprojekt zum Thema "Schwerkraft"

Lehrerteam: Fr. Dr. Ruthemeier, Musik & Fr. I. Kühl, Fachleitung Darstellendes Spiel
Kooperationspartner: Fr. Karin Wickenhäuser, Choreografin

Die Schüler werden in diesem Stück zu Tänzern, die sich durch Pyramiden, Sprünge und die Hilfe vieler Hände vom Boden lösen. Sie versuchen sich der Schwerkraft zu widersetzen, doch diese Grundkraft unseres Planeten ist oft stärker und wer hoch fliegt, kann auch tief fallen. Ob Anfall, Unfall, Beifall oder der fallende Cowboy im tödlichen Schießduell: das Fallen wird choreografisch als Anziehung zweier Körper inszeniert, die teilweise sogar magnetisch miteinander verschmelzen.

Diese Choreografie tritt in Dialog zu Animationsfilmen, die sich ebenfalls mit dem Thema Schwerkraft beschäftigt

